

## ANFRAGE

der Abgeordneten Dr. Belakowitsch-Jenewein,  
und weiterer Abgeordneter  
an den Bundesminister für Verkehr, Innovation und Technologie  
**betreffend Sponsoring einer "Promo"- Seite in der Tageszeitung "heute"**

In der Tageszeitung "heute" vom 28. Juli 2016 finden sich auf insgesamt drei Seiten, die redaktionell gestaltet sind unter dem Titel „Menschen von heute die Österreich neu machen-We Start UP“ Interviews mit dem Bundeskanzler Christian Kern über eine ganze Seite, sowie eine halbe Seite mit Vizekanzler, Bundesminister für Reinhold Mitterlehner. Eine weitere halbe Seite des „Beitrages“ nimmt ein Inserat des AMS ein.

In der "Sponsorenleiste" direkt unterhalb der Überschrift ist zu lesen: „Powerd by“ gleich daneben befinden sich die Logos der Tageszeitung "heute", des BM für Wissenschaft, der ÖBB, der Wiener Städtischen Versicherung sowie des AMS zu sehen. Logos weiterer offensichtlicher Sponsoren sind ebenfalls abgebildet, darunter befinden sich neben anderen, jenes der "Kobza Media", "Rosam" aber auch von "The Blue minds Company", deren Eigentümer und Managing Director niemand geringer ist als die Ehefrau von Bundeskanzler Kern, Mag. Dr. Eveline Steinberger-Kern.

Mit dieser Art der Aufmachung des Berichtes wird offensichtlich versucht, das Medientransparentengesetz zu umgehen.  
Dort heißt es im § 3a.:

§ 3a. (1) Audiovisuelle Kommunikation und entgeltliche Veröffentlichungen von in Art. 126b Abs. 1 und 3, Art. 126c, Art. 127 Abs. 1 und 4 und Art. 127a Abs. 1 und 4 des Bundes-Verfassungsgesetzes – B-VG, BGBl. Nr. 1/1930, angeführten Rechtsträgern haben ausschließlich der Deckung eines konkreten Informationsbedürfnisses der Allgemeinheit zu dienen, das in einem inhaltlichen Zusammenhang mit dem Wirkungsbereich des jeweiligen Rechtsträgers steht. Darunter fallen insbesondere Informationen zur Rechtslage sowie Handlungs- oder Verhaltensempfehlungen und Sachinformationen. Audiovisuelle Kommunikation oder entgeltliche Veröffentlichungen, die keinen konkreten Bezug zur Deckung eines Informationsbedürfnisses aufweisen und ausschließlich oder teilweise lediglich der Vermarktung der Tätigkeit des Rechtsträgers dienen, sind unzulässig.

Die Seiten in der Tageszeitung "heute" sind als rein redaktioneller Beitrag ohne werbliche Kennzeichnung gestaltet und als Werbung somit nicht erkennbar. Naheliegend ist, dass die angeführten Unternehmen für die Logonennung einen entgeltlichen Beitrag zu diesem Bericht geleistet haben und zumindest im Fall des Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft als Sponsor, in direkter Verbindung mit dem Interview des Fachministers ein Gesetzesbruch vorliegt der aufgrund der Präsentation zu verschleiern versucht wurde. Ähnlich verhält es sich mit dem Sponsoring der ÖBB und des AMS.

**Menschen von heute, die Österreich neu machen**

# We Start UP

POWERED BY Heute | bmwfw | OBB | WIENER STÄDTISCHE | AMS



## „Heute“ sucht die kreativsten Unternehmer!

**Start-ups und Jungunternehmer aufgepasst! Ab sofort können Sie sich online auf Heute.at präsentieren und an der großen Business-Aktion „We Start Up“ teilnehmen. Auf die Gewinner warten Leistungen im Wert von 130.000 Euro!**

Egal, ob Sie Ihre ersten Businesspläne für ein neues Geschäftsmodell schreiben oder ob Sie schon einen laufenden Betrieb führen, ob Sie eine smarte App programmieren oder ein Modell für den Vertrieb von Frühstückskäsern erfunden haben – im Rahmen der großen „We Start Up“-Aktion sucht „Heute“ die innovativsten (Jung-)Unternehmer Österreichs! Melden Sie sich bis 31. August auf Heute.at/StartUp an – und präsentieren Sie Ihr Business sowohl einer breiten Öffentlichkeit als auch Top-Experten aus der Start-up-Szene. Namhafte Vertreter aus den Bereichen Consulting, Mentoring, Steuerberatung, juristische Betreuung sowie Networking nehmen alle Ideen unter die Lupe. Die Top 30 werden mit Leistungen im Wert von 130.000 Euro unterstützt sowie zu einer großen Abschlussveranstaltung in Wien im Oktober eingeladen und dort geehrt!

**Und so funktioniert's:**

- Präsentieren Sie Ihre Geschäftsidee
- Egal, ob bereits laufender Betrieb oder Projektphase
- Eine Expertjury wählt die Top-Start-ups 2016
- Die Top 10 erhalten 100.000 Euro an Werbevolumen
- Die Top 30 erhalten 30.000 Euro an Beratungsleistungen
- Alle Infos und Teilnahme auf Heute.at/StartUp

SPONSOR: GEMEINSAM FÜR ÖSTERREICH, LBG, Österreich, CONDA, Startups, KOBZA MEDIA, HUBNERHÖRNER, MOTIVATION BY INFORMATION, ROSAM, THE BLUE NEWS COMPANY

24 **We Start UP** Menschen von heute, die Österreich neu machen

## Neues Start-up-Paket: Maßnahmen über 185 Mio. Euro Turbo für Österreichs Gründer

Immer mehr Menschen machen sich in Österreich selbstständig. Dennoch bedarf es im internationalen Vergleich einiger neuer Akzente, um als Gründer:in wettbewerbsfähig zu bleiben.

Denn: 114 Unternehmen täglich in Österreich gegründet. 75 Arbeitsplätze schafft jedes Start-up durchschnittlich nach 2,2 Jahren. Soweit die guten Nachrichten.

Die Kehrseite der Medaille Österreich gilt nach wie vor nicht als besonders attraktives Gründersland – überregulierende Rahmenbedingungen und recht niedrige Investitionsbereitschaft bremsen das Business.

Vier wenigen Wochen wurde im Ministerrat ein umfangreiches Start-up-Paket mit Maßnahmen im Rahmen von 185 Millionen Euro beschlossen. Unter anderem erhalten sind die Senkung der Lohnsteuerkosten und eine neue Risikokapitalanlage für Investoren! Das Maßnahmenpaket im Überblick: Heute aktiviert!

**Was ist ein Start-up?** Zwei Kriterien sind für die Definition eines Start-ups maßgeblich. Erstes: Arbeitet es mit innovativen Produkten, Dienstleistungen, Technologien oder Geschäftsmodellen, die – zweitens – hoch skalierbar sind, spricht der Erfolg lautet für große Zielgruppen aus.



Finanzminister Kurt Beizl

25 **We Start UP** Menschen von heute, die Österreich neu machen

## „Optimale Bedingungen für neue innovative Unternehmen schaffen“

Trotz Ungarn-Reise nahm sich Kanzler Kern Zeit für ein Interview: Start-ups haben bei ihm Priorität.

„Heute“ Herr Bundeskanzler, Sie haben es unlängst als „Top-Priorität“ bezeichnet, mit Start-ups zu kooperieren. Warum ist das so wichtig?

Kern: „Start-ups sind innovativ, schaffen mehr Jobs und wachsen schneller. Sie treiben neue, junge Forschung und Entwicklung an, und das bringt die gesamte Volkswirtschaft voran.“

„Heute“ Bei der privaten Investitionsbereitschaft und beim Gegenüber – Stichwort Überregulierung – ist Luft nach oben. Wie könnte die Trendwende funktionieren?

Kern: „Weniger Bürokratie und weg mit Regeln, die Unternehmen nur behindern. Das ist ein Schwerpunkt des wirtschaftlichen Programms, an dem die Bundesregierung gerade mit Hochdruck arbeitet. Die Gewerbeordnung wollen wir jedenfalls stark vereinfachen und modernisieren.“

„Heute“ Die Regierung hat sich mit der Gründersland-Strategie des ambitionierte Ziel gesetzt, „Österreich in den kommenden Jahren zum Gründersland Nummer eins in Kontinentaleuropa“ zu machen. Wann hoffen Sie auf die ersten Auswirkungen bei der Zahl der Neugründungen und dann auch am Arbeitsmarkt?

Kern: „Jede Reform braucht Zeit, bis sie wirksam wird. Wir hatten nunmehr fast 40.000 Neugründungen, davon 1.000 Start-ups. Da rechnen wir schon mit einem Plus bei der Zahl der Neugründungen mit Deutschland sein.“

„Heute“ Sehen Sie die Gefahr des Braindrains, wenn sich Österreich nicht bald wandelt?

Kern: „Ich spreche lieber von „Brain Circulation“ – kluge Köpfe holen sich Wissen im Ausland, kehren zurück und bereichern damit die österreichische Wirtschaft. Österreich steht gut da, aber es muss attraktiv bleiben für junge Talente.“

„Heute“ Hier wäre eine absolute Bestnote für Österreich: Das Silicon Valley Europas zu werden!

Kern: „Wir müssen am Boden bleiben. London und Berlin sind eine extrem harte Konkurrenz. Aber es geht natürlich darum, von den Beten zu lernen und optimale Bedingungen für innovative neue Unternehmen zu schaffen.“

## „Motivieren statt regulieren“

Die Gründersland-Strategie der Regierung will Österreich zum Gründersland Nummer eins in Kontinentaleuropa machen. Wirtschaft und Wirtschaftsminister Reinhold Mitterlehner dazu im Interview.

„Heute“ Laut dem Global Innovation Index liegt Österreich – vor allem wegen der regulatorischen Rahmenbedingungen – noch hinter der Schweiz, Deutschland, Schweden und den Niederlanden. Wie kann sich das ändern?

Mitterlehner: „Mit einer Politik, die motiviert statt reguliert. Dabei erleichtert unser Start-up-Paket die ersten Gründersjahre und hilft innovativen Unternehmen bei der Finanzierung ihrer Produkte und Dienstleistungen. Wir geben damit Starthilfe, bis der Motor läuft.“

„Heute“ Die Regierung investiert 185 Millionen Euro in die Start-up-Szene. Welche Effekte erwarten Sie sich und bis wann?

Mitterlehner: „Österreich soll ein Vorzeigegründersland werden. Das braucht Zeit, aber die Richtung stimmt jetzt. Oft scheitert es aber nicht nur am Geld, sondern auch an zu komplexen Vorschriften. Daher brauchen wir zusätzlich einen spürbaren Bürokratie-Abbau. Weiters einen echten Kulturwandel, damit selbstständiges Arbeiten wieder an Wertschätzung in unserer Gesellschaft gewinnt. Leistung muss sich lohnen.“

„Heute“ Was empfehlen Sie Jungunternehmern?

Mitterlehner: „Innovativ denken und flexibel sein. Dazu ein stimmiges Gesamtkonzept, das beharrlich und zugleich risikobereit umgesetzt wird. Wir brauchen möglichst viele junge Unternehmer:innen, die unsere Wirtschaft bereichern und damit Arbeitsplätze schaffen. Das wollen wir auf allen Ebenen erleichtern, um Österreich nach vorne zu bringen.“



Wirtschaftsminister Reinhold Mitterlehner

## WIR VERBINDEN MENSCH UND ARBEIT.

Die aktuellen Förderangebote des AMS Wien!

Unternehmensgründer erhalten jetzt vom AMS Wien innovative Förderangebote zur Lohn- und Gehaltsbefreiung, wenn sie Personalarbeitgeber sind und bestimmten Voraussetzungen entsprechen. Ein Zuschuss oder Preiszuschuss beträgt bis zu 50% der Lohn- und Gehaltsbefreiung bis zu 30.000 Euro in Kombination mit anderen Förderangeboten. Sie können sich gerne über unsere aktuellen Förderangebote informieren!

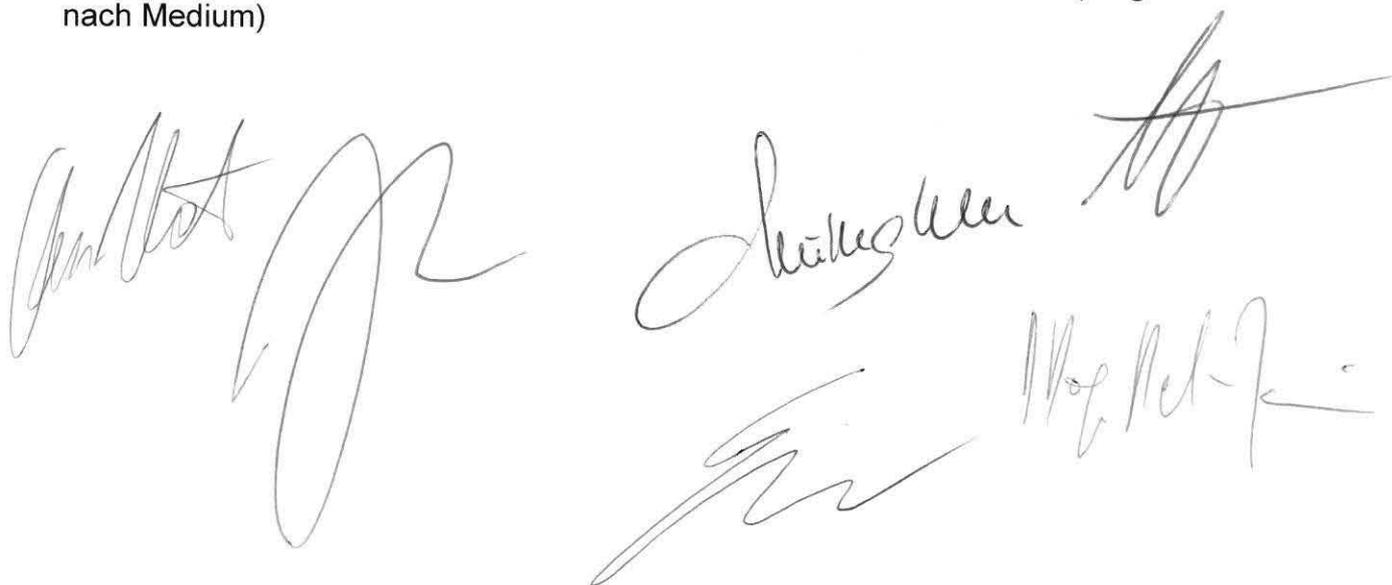
AMS Wien

AMS. Vielseitig wie das Leben.

In diesem Zusammenhang stellen die unterfertigten Abgeordneten an den Bundesminister für Verkehr, Innovation und Technologie folgende

### Anfrage

1. Wie hoch war der finanzielle Beitrag (Sponsoring), den die ÖBB an die Tageszeitung "Heute" für die Logonennung unter oben beschriebenen "redaktionellen Beitrag" bezahlt hat?
2. Sind weitere finanzielle Beiträge - "Sponsor-Beiträge" - der ÖBB für ähnliche, redaktionell gestaltete Beiträge im Jahr 2016 geplant?
3. Wenn ja, wie viele und in welchen Medien werden diese erscheinen?
4. Wenn ja, wie hoch sind die Kosten für diese weiteren geplanten "Sponsor-Beiträge"?
5. Gab es in den Jahren 2012 bis 2015 finanzielle Beiträge (Sponsoring) der ÖBB für ähnlich gestaltete redaktionelle Beiträge? (aufgeschlüsselt nach Jahren)
6. Wenn ja, wie hoch waren diese Sponsoringbeiträge der Jahre 2012 bis 2015?
7. Hat ihr Ressort in den Jahren 2012 bis 2015 redaktionelle Beiträge in Printmedien finanziell unterstützt (gesponsert)? (aufgeschlüsselt nach Jahren)
8. Wenn ja, in welcher Höhe? (aufgeschlüsselt nach Jahren und Beiträgen)
9. Sind finanzielle Beiträge im Sinne eines Sponsoring für redaktionelle Beiträge in Printmedien im Jahr 2016 durch ihr Ressort geplant?
10. Wenn ja, für welche Medien und in welcher Höhe?
11. Gab bzw. sind im Jahr 2016 bezahlte Inserate der ÖBB in Printmedien geplant?
12. Wenn ja, in welchen Printmedien genau?
13. Wenn ja, wie hoch sind die Kosten für das Schalten dieser Inserate? (aufgeschlüsselt nach Medium)



14/9

